



Marianne Burkert-Eulitz

MITGLIED DES ABGEORDNETENHAUSES
VON BERLIN

Abgeordnetenhaus von Berlin

Senator für Inneres und Sport

Herr Frank Henkel

Niederkirchnerstraße 5

10117 Berlin

Abgeordnetenhaus von Berlin

Niederkirchnerstr. 5
10117 Berlin

fon: (+4930) 2325-2461

fax: (+4930) 2325-2409

marianne.burkert-eulitz
@gruene-fraktion-berlin.de

www.marianne-burkert-eulitz.de

vorab per E-Mail: henkel@cdu-fraktion.berlin.de

Berlin, den 7. September 2015

Mobile Polizeiwache auf dem RAW-Gelände?

Sehr geehrter Herr Senator Henkel,

Friedrichshain und insbesondere das Gebiet rund um die Revaler Straße sowie das RAW-Gelände sind stadt- und weltweit bekannt und sehr beliebt. Es lockt Leute von fern und nah an und wer herkommt, ist fasziniert von der Andersartigkeit dieses Geländes, der Mischung aus alt und neu, schick und trash, Kultur, Sport und vor allem Party ohne Regeln.

Ich schreibe Ihnen heute in zweierlei Funktion: zum einen bin ich in Friedrichshain direkt gewählte Abgeordnete der Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus und dort Sprecherin für Kinder, Jugend und Familie. Zum anderen bin ich seit über 15 Jahren Anwohnerin sowie Mutter von jungen Kindern hier im Kiez und beobachte die hiesigen Veränderungen nicht nur, sondern erlebe sie tagtäglich.

Die Zahl der Tourist_innen und auch die der Anwohner_innen steigt weiterhin stetig. Friedrichshain ist der am dichtesten bebaute Kiez in ganz Berlin. Nutzungskonflikte gibt es hier schon lange. Die Simon-Dach-Straße ist schon länger Ausgehmeile mit dem damit verbundenen Lärm und Müll.

Allerdings ist durch die zunehmende Zahl von Clubs, die vor allem eines sind, gewinnorientiert, die Situation im ganzen Kiez unzumutbar geworden. Gravierender als der Dreck und Lärm sind für die Anwohner_innen, die den Ort nicht einfach meiden können, der gestiegene Verkauf von Drogen, insbesondere um das RAW-Gelände herum, sowie die zunehmende Kriminalität und Gewalt. Diese Probleme gibt es natürlich nicht erst seit der kürzlich aufgetragenen Berichterstattung, sondern schon längere Zeit.

Nach meiner Ansicht ist der Kiez aber in erster Linie ein Lebensort der Anwohner_innen, also auch der Familien. Und erst dann auch ein Ort von Party und Vergnügen. Die Realität ist andersherum.

Daher fordere ich Sie auf, den Einsatz einer mobilen Polizeiwache vergleichbar wie am Alexanderplatz, positiv für das RAW-Gelände zu prüfen.

Nach den jüngsten Gewaltattacken könnte damit das Sicherheitsgefühl der Anwohner_innen und Besucher_innen wieder erhöht werden. Ähnlich wie am Alexanderplatz haben wir rund um die Revaler Straße ein sehr hohes Menschaufkommen mit zunehmender, v.a. auch organisierter Gewalt. Diese existiert nicht erst seit den jüngsten Überfällen, die eine hohe mediale Aufmerksamkeit erfahren haben.

Insbesondere die Ausläufer der Drogenkriminalität schaffen eine nicht mehr hinnehmbare Situation, da noch nicht einmal davor zurückgeschreckt wird, kleine Kinder oder Eltern mit ihren kleinen Kindern an der Hand, anzusprechen.

Es geht nicht darum, eine no-go-area zu etablieren, sondern darum, das Gleichgewicht zwischen leben und feiern für die Anwohner_innen wieder zugunsten von leben zu verschieben, da sie es sind, die den Kiez alltäglich mit ihrer bunten Mischung aus Familien, vielen Kindern, Älteren etc. gestalten. Sie haben es verdient, dass sich nicht vor allem die Gäste hinter den Club-/Bartüren geschützt, sondern auch sie selbst sich hinter ihren Wohnungs- und Haustüren in ihrem Kiez sicher und unbedrängt fühlen können.

Gern stehe ich, aber auch andere Akteure aus dem Bezirk und der Zivilgesellschaft, Ihnen als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Mich würde interessieren, welche Vorschläge Sie haben, welche Beiträge sie kurzfristig und mittelfristig leisten wollen, damit sich sehr bald etwas verändert. Dafür möchte ich mich schon im Vorfeld bedanken und erwarte Ihre Antworten mit Spannung. Dies interessiert selbstverständlich auch viele meiner Nachbar_innen.

Ich freue mich auf das Gespräch und den Diskurs mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen



Marianne Burkert-Eulitz